

Ausgabe November 2022 | Nr. 31

wohnzeit

Neue Wege im Bestand

Erneuerung der Gehwege Straße des
Friedens 26–33 – siehe Beitrag Seite 5



Liebe Mitglieder und Bewohner,

unsere Mitgliederversammlung mussten wir dieses Jahr verschieben, da mehrere Mitglieder des Aufsichtsrates und auch unseres Vorstandes über mehrere Wochen an Corona erkrankt waren. Als dann absehbar war, dass ein Termin vor der Sommerpause nicht mehr realisiert werden konnte, haben wir uns einheitlich für den Termin am 8. September 2022 entschieden und an diesem Tag nicht nur unsere Jahresversammlung abgehalten, sondern auch unser 65. Jubiläum gefeiert.

Durch die aktuelle Entwicklung der Energiepreise erhält das Preisgefüge unserer Mieten eine neue Dimension. Da unsere Kaltmieten mit durchschnittlich fünf Euro pro Quadratmeter im thüringenweiten Vergleich sehr niedrig angesiedelt sind, übersteigen die Nebenkosten mit den Leistungen für Heizung und Warmwasser inzwischen oftmals die Kaltmiete. Die Anhebung der Vorauszahlung ab Oktober 2022 war zwingend erforderlich, da unsere Genossenschaft diese Beträge zwischenfinanzieren muss und grundsätzlich bei Einnahmen und Ausgaben auf ausgeglichene Konten achten muss.

Weiterhin ist geplant, das aktuelle Team unserer Wohnungsverwaltung um eine neue Mitarbeiterin für die Buchhaltung zu erweitern. Gegenwärtig wird die Ausschreibung veröffentlicht. Wir hoffen, in der nächsten Ausgabe der Mieterzeitung WOHNZEIT unseren neuen Mitarbeiter oder unsere Mitarbeiterin vorstellen zu können.



Sehr gefreut habe ich mich, dass sich unser langjähriger Vorstand Hans-Jörg Bechler, trotz seines 79. Geburtstages in diesem Jahr und seiner langen, verdienstvollen Arbeit im Vorstand unserer Genossenschaft bereit erklärt hat, unseren Vorstand für fünf weitere Jahre zu unterstützen. Auf Seite 6 lesen Sie unser Portrait über ihn.

Für die kommende Weihnachtszeit wünsche ich mir ein wenig mehr Freundlichkeit und Rücksichtnahme innerhalb unserer Genossenschaft, damit es ein friedliches, besinnliches und schönes Weihnachtsfest für alle wird.

Freundlichst, Ihre

Bärbel Kapinos

WG Neudietendorf

Allen Grund zum Feiern

Mitgliederversammlung und Jubiläumsfeier am 8. September 2022

Die Begrüßung mit Kaffee und Kuchen stimmte auf den feierlichen Anlass unseres 65. Jubiläums ein. Vergnügt und guter Stimmung kamen Vorstand, Aufsichtsrat und Mitglieder ins zwanglose Gespräch. Darauf folgte unsere Mitgliederversammlung. Vorstand Bärbel Kapinos gab Auskunft über die Projekte des Jahres 2021 und resümierte unsere Bauvorhaben. Die ersten fünf Heizungsanlagen waren von der Ohra Energie GmbH erneuert worden. In diesem Jahr folgte die Modernisierung von drei



Unseren Mitgliedern Lore und Heinz Möller gratulierte Vorstand Tiberius Berk. Sie sind 1959 in ihre Wohnung eingezogen und wohnen bereits 63 Jahre darin.



weiteren Anlagen. Somit steht aktuell nur noch eine Anlage für die drei Wohnhäuser in der Straße des Friedens auf der Agenda, die aufgrund von Lieferengpässen erst im November geliefert und folglich erst im kommenden Jahr eingebaut werden wird. Weiterhin waren in der Straße des Friedens 30–33 neue Dachfenster installiert und in der Straße des Friedens die Müllplätze erweitert worden. In die energetische Sanierung investierte unsere Genossenschaft 40.000 Euro und in die Instandhaltung rund 100.000 Euro.

Zudem verwies Bärbel Kapinos auf einen Generationswechsel bei unseren Mitgliedern. Viele Ältere zögen ins Pflegeheim, wie zwei Gründungsmitglieder im letzten Jahr.

Weiterhin informierte sie über die Bilanz 2021, das Betriebsergebnis und den Gewinn in Höhe von 128.923,32 Euro. „Nach drei Jahren Strangsanierung mit einer hohen Belastung durch die Baukosten endlich wieder ein gutes Ergebnis“, freute sie sich. Auch auf die Energiekosten und die Vorauszahlungen der Betriebskosten kam sie zu sprechen. Sie informierte darüber, dass die Energiekosten unserer Heizstationen gegenüber unserer Genossenschaft abgerechnet werden, im Jahr 2021 betragen diese Zahlungen insgesamt 406.685,29 Euro. Diese Ausgabe

WG Neudietendorf

Vorstand und Aufsichtsrat nach der diesjährigen Mitgliederversammlung, lediglich Dietmar Crellwitz (Aufsichtsrat) musste sich vertreten lassen (v.l.): Doris Büchner (Aufsichtsrat), Tiberius Berk (Vorstand), Bärbel Kapinos (Vorstand), Dieter Seifert (Aufsichtsrat), Hans-Jörg Bechler (Vorstand), Manfred Grobe (Aufsichtsrat) und Thomas Krauß (Aufsichtsrat).



muss innerhalb der Mitglieder nach einem festgelegten Umlageschlüssel auf alle Bewohner unserer Genossenschaft umgelegt werden.

Dennoch betragen die 2021 eingegangenen Anzahlungen lediglich 365.944,03 Euro. Hier machte der Vorstand deutlich, dass es Anpassungen geben müsse und geben werde. Ab Oktober 2022 wurden die Vorauszahlungen für die Betriebskosten erhöht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Thomas Krauß informierte über die Arbeit des Aufsichtsrates. Die Liquidität der Genossenschaft sei jederzeit gesichert gewesen. Er wies darauf hin, dass viele Wohnungsunternehmen in Deutschland einen Leerstand von 5–15 Prozent verkraften müssen. In unserer Genossenschaft mit 262 Wohnungen und einer Gewerbeinheit liegt der Leerstand bei lediglich 1,2 Prozent, was dem Status „Vollvermietung“ entspricht.

Anschließend folgten die Abstimmungen zu den Beschlüssen, die Verwendung des Gewinns sowie die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand. Den nächsten Tagungspunkt moderierte Vorstand Hans-Jörg Bechler: die Wahl des Aufsichtsrates,

die nach unserer Satzung alle drei Jahre erfolgen muss. Alle fünf Mitglieder des bisherigen Aufsichtsrates stellten sich wieder zur Wahl. Weiterhin verkündete der Vorstand, dass es mit Lothar Kleinert einen weiteren Bewerber für den Aufsichtsrat gibt. Dabei bedauerte Hans-Jörg Bechler, dass Lothar Kleinert nicht persönlich anwesend war und seine Motivation und die Gründe für seine Kandidatur selbst vortrug. Weiterhin wies er darauf hin, dass Interessenten an einer Mitarbeit im Aufsichtsrat gern auf den Vorstand oder den Aufsichtsrat zukommen und sich über die Aufgaben und die Situation der Genossenschaft informieren können. Interessenten an einer Mitarbeit im Aufsichtsrat sind grundsätzlich willkommen. Über alle sechs Kandidaten erfolgte die Abstimmung. Im Ergebnis der Wahl setzt sich der Aufsichtsrat mit seinen fünf Plätzen für die folgenden drei Jahre wie folgt zusammen: Thomas Krauß, Dieter Seifert, Dietmar Crellwitz, Doris Büchner und Manfred Grobe. Nach der Mitgliederversammlung folgte der gesellige Teil des Jubiläumfestes. Zwei Bratwurstroste schwängerten die Luft mit appetitlich duftenden Bratwurstwolken und am Getränkestand konnte ein kühler Hopfentee gezapft werden.



Aufgrund des wechselhaften Wetters war auf der Terrasse ein Zelt aufgestellt worden.



Auf den beiden Rosten wurden unermüdlich Bratwürste gebraten.



Nicht nur für die Redner der Versammlung gab es am Getränkewagen Durstlöcher.



Die Gehwege in der Straße des Friedens 26–33 wurden in diesem Jahr neu gepflastert.

Neue Wege in Neudietendorf

Gehwege in der Straße des Friedens 26–33

Durch die neue Pflasterung scheinen die Wege um die beiden Wohngebäude Straße des Friedens 26–29 und 30–33 zu erstrahlen. Bereits Ende August war das Projektziel für dieses Jahr schon erfüllt und baubedingte Einschränkungen konnten zurückgenommen werden. Die Wege waren zuvor durch das Bauunternehmen ausgebaggert, mit Frostschutz befüllt und gepflastert worden, damit sich in den kommenden Jahren keine Furchen oder Rillen auf den Wegen bilden. Über die neuen, glatten Gehwege rollen inzwischen Kinderwagen und Rollatoren. Im nächsten Jahr folgt die Fortsetzung des Bauvorhabens mit dem Pflastern der Gehwege um das Gebäude Straße des Friedens 22–25 und der kleinen Stichwege zum Objekt. Durch diese Baumaßnahme wird das Wohnumfeld in diesem Quartier deutlich aufgewertet.

Unermüdlich im Einsatz

Hans-Jörg Bechler hat sich erneut der Berufung in unseren Vorstand gestellt

Es wäre schön, wenn er weitermachen würde. So hörte er es vom Vorstand und auch der Aufsichtsrat war dafür. Und so stellte sich Hans-Jörg Bechler in diesem Jahr erneut zur Berufung in den Vorstand unserer Genossenschaft durch den Aufsichtsrat. Erst im August hatte er seinen 79. Geburtstag gefeiert. Im Dreiergespann unseres Vorstandes übernimmt er einen Bereich, der einerseits kompetent und gründlich abgearbeitet werden muss und andererseits einen mitunter hohen Zeitaufwand erfordert. Beispielsweise, als 2018 unsere Satzung wegen mehrfacher Änderungen des Genossenschaftsgesetzes durch die Bundesregierung geändert werden musste, erarbeitete er die Vorlage dazu und erstellte ein Dokument, in dem die alten den neuen Regelungen gegenübergestellt wurden. Oder als der langjährige Gasliefervertrag durch die Stadtwerke Erfurt auslief und sich Vorstand und Aufsichtsrat dazu entschieden, über eine Ausschreibung einen neuen Anbieter zu finden, arbeitete er die Ausschreibung mit der Leistungsbeschreibung aus und fragte mehrere Anbieter an. Mehrere Beratungstermine mit den Anbietern bereitete er vor und moderierte die Gespräche. Im Ergebnis wurde im September 2020 mit der Ohra Energie GmbH der Vertrag zum



Wärme-Contracting seit 1. Januar 2021 abgeschlossen. In diesem Jahr hat er sich u.a. um die Erklärung zur Grundsteuer gegenüber dem Finanzamt gekümmert. „Der Wohnungsbestand der Genossenschaft steht auf ca. 50 Flurstücken, da viele Grundstücke sogenannte Splitterflächen sind“, erklärte er im Interview. Ein besonderer Fall ist hierbei eine Wohnanlage, die auf 14 verschiedenen Flurstücken steht. „Wenn mehrere Flurstücke nebeneinanderliegen, wollten wir diese vereinigen“, unterstreicht er. Es lasse sich leicht sagen, aber für die Umsetzung brauche man einen langen Atem und man dürfe den Amtsschimmel nicht scheuen. Seine fachliche Expertise bringt er aus seiner 24-jährigen Tätigkeit als Vorstand der Wohnungsgenossenschaft in Waltershausen mit. Auf Anregung des Dachverbandes „Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V.“ arbeitete er ab 1996 im Aufsichtsrat unserer Genossenschaft mit und wechselte 2008 vom Aufsichtsrat in den Vorstand. „Die Arbeit im Vorstand macht mir immer noch Spaß“, sagt er schmunzelnd. Wir sind sehr froh darüber, dass er seit über 26 Jahren unserer Genossenschaft die Treue hält und sich ehrenamtlich engagiert. Herzlichen Dank dafür!

Nicht einfach, aber möglich

Strom von der eigenen Balkon-PV-Anlage nutzen

Mit der Novelle des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes (EEG) vom 20.07.2022 ist das öffentliche Interesse an sogenannten Balkonkraftwerken mit Photovoltaik-Modulen (PV-Module) deutlich gewachsen. Nach § 2 EEG stehen erneuerbare Energien im Mittelpunkt des Klima- und Umweltschutzes, um eine nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung zu erreichen. Die PV-Module am Balkon wirken auf den ersten Blick als eine einfache und selbstständige Maßnahme, damit Mieter ihren Strom selbst produzieren können. Jedoch gibt es neben der möglichst sonnenintensiven Balkenausrichtung nach Süden, Osten oder Westen vor allem technische und bürokratische Aspekte. Die Leistungsgrenze der Module ist auf 600 Watt Peak festgelegt, um das Hausnetz bei der Stromspeisung nicht zu überlasten. Die ein bis zwei Solarmodule benötigen 1,6–2,0 Quadratmeter Fläche pro Modul und wiegen 6–22 kg pro Modul. Eine Produktnorm für PV-Geräte mit Steckeranschluss befindet sich aktuell noch in der Entwicklung. Weiterhin sind unbedingt die CE-Kennzeichen und der DGS-Standard zu beachten.

Die Anbieter von Balkon-PV-Anlagen bieten mitunter nur teilweise Lösungen für die Halterung und Verkabelung der Anlage an. Mietrechtlich betrachtet, sind bauliche Veränderungen an der Mietsache sowie an der Balkonfassade durch deren Bewohner nicht



vorgesehen. Die Zustimmung des Vermieters vor der Installation einer solchen Anlage ist daher grundsätzlich erforderlich. Dennoch ist der Vorstand offen dafür, wenn sich Mitglieder unserer Genossenschaft dazu entschließen, eine PV-Anlage in ihrer Wohnung auf eigene Rechnung installieren zu lassen.

Checkliste Balkonkraftwerk

Kostenübernahme durch das Mitglied:

- 1) Netzbetreiber zur prinzipiellen Möglichkeit anfragen
- 2) Sonnenertrag und Wirtschaftlichkeit prüfen (Himmelsrichtung, Etage, Verschattung) sowie mögliche Neigung prüfen
- 3) bei unserem Vorstand die Erlaubnis für Betrieb, Aufstellart und Aufstellort einholen
- 4) Modul auswählen, Anschaffung der Anlage und windsichere Anbringung
- 5) Zähler durch Netzbetreiber umrüsten bzw. zusätzlichen Zähler installieren lassen (Zweirichtungszähler)
- 6) Energiesteckvorrichtung durch Elektrofachmann installieren lassen
- 7) Anmeldung beim Netzbetreiber (übernimmt ggf. Installateur)
- 8) Anmeldung Marktstammdatenregister
www.marktstammdatenregister.de

Jubiläum unserer Genossenschaft
1957 – 2022

Modernisierung und Neubau

Nach der Deutschen Einheit zeichnete sich die Entwicklung unserer Genossenschaft durch viele Bauprojekte aus. Vorstand Bärbel Kapinos bewältigte die vielseitigen Aufgaben erfolgreich.

Mit der deutschen Einheit 1990 galten für alle Wohnungsunternehmen in Ostdeutschland sowie für unsere Genossenschaft neue Gesetzmäßigkeiten. Alle Grundstücke wurden neu bewertet. Die bislang zinsfreien DDR-Kredite mit lediglich einem Prozent Tilgung pro Jahr wurden mit etwa zehn Prozent verzinst. Alle Wohnungsunternehmen waren in der DDR staatlich subventioniert worden, damit die Mieten niedrig und Wohnraum für jeden erschwinglich war. Diese Subvention fiel über Nacht weg und alle Wohnungsunternehmen mussten nach den neuen Regeln der Marktwirtschaft ausgeglichene Bilanzen erwirtschaften. Mieterhöhungen standen auf der Tagesordnung. Und auch eine flächendeckende Modernisierungswelle stand an, denn alle Wohnungen mussten auf den westdeutschen Standard angehoben werden. Nur so war es möglich, dass der Staat einen Teil der Altschulden aus DDR-Zeiten übernahm. Außerdem mussten 15 Prozent des Wohnungsbestandes privatisiert, sprich an Privatleute verkauft werden.



Sanierung in der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre in der Straße des Friedens 9–11 (Anbau Balkone).

Folglich gab es auch in unserer Genossenschaft über mehrere Jahre hinweg Modernisierungsprojekte, Türen und Fenster wurden erneuert, neue Heizungsanlagen eingebaut und Dächer neu gedeckt. Ein Millionenprojekt, welches im September 1996 mit den ersten 48 Wohnungen in der Gothaer Straße 2a–d begann. Diese Wohnungen sollten anschließend veräußert werden. Genau in diesem Jahr, im April 1996, löste ein hauptamtlicher Vorstand den bislang ehrenamtlich tätigen Vorstand Ralf Boddenberg ab. Bärbel Kapinos nahm ihre Arbeit zu einem Zeitpunkt auf, in dem die Berge von Arbeit so hoch waren, dass man nicht wusste, wo man beginnen sollte. Mieteranfragen, Wohnungswechsel, staatliche Vorgaben, Mietbuchungen, Instandhaltung, Bauplanung, Ausschreibung und Koordination der Bauleistungen, und, und, und. Nach vielen Jahren der Modernisierung beseitigte unsere Genossenschaft eine Baubrache mitten im Ort durch ein Neubauprojekt. Am 25. Mai 2010 erfolgte

65 Jahre Wohnungsgenossenschaft
Neudietendorf



2011 wurde unser Neubau Waidplatz 11 mit neun modernen Wohnungen abgeschlossen.

der Spatenstich für das Neubauprojekt Waidplatz 11. Nach zehn Monaten Bauzeit konnten am 1. März 2011 die neuen Mieter in ihre modernen Wohnungen einziehen. Alle neun Wohnungen waren mit Fußbodenheizung, Rollläden und Balkon ausgestattet. Zudem war das Gebäude energetisch effizient und besaß einen sehr guten Kennwert von nur 45,08 kWh/m² pro Jahr, also mussten für einen Quadratmeter Wohnraum pro Jahr nur 45 kWh aufgewendet werden. In den beiden Folgejahren 2012 und 2013 sanierte unsere Genossenschaft den Altbau „Waidplatz 11“ grundhaft und eine moderne Wohnung und eine Gewerbeinheit entstanden. Hier eröffnete am 1. August 2013 das Haarpflege- und Fingernagelstudio Birgit Krüger und Kathrin Grün. Bislang hatte Vorstand Bärbel Kapinos alle anstehenden Aufgaben in Personalunion bewältigt und war dabei vom ehrenamtlichen Vorstand Hans-Jörg Bechler unterstützt worden. Ab Februar 2018 erhielt sie Unterstüt-



2012/2013 sanierten wir das historische Gebäude Waidplatz 11 und verwandelten es in ein Schmuckstück.

zung im Vorstand durch Tiberius Berk aus Ingersleben. Er ist seitdem zuverlässiger Ansprechpartner für Projekte zur Instandhaltung und Pflege der Außenanlagen. Stets hat er die Bewohner und die baulichen Anforderungen im Blick. Auch er kam zum richtigen Zeitpunkt, denn schon 2018 begann mit der Strangsanierung Straße des Friedens 22–33 ein drei Jahre andauerndes Sanierungsprojekt. Dabei wurden im bewohnten Zustand u.a. alle Trink- und Abwasserleitungen sowie die Elektrozuleitungen zu den Wohnungen erneuert. Fünf bis acht Handwerkerfirmen waren dabei zu koordinieren inklusive der Provisorien für Waschgelegenheiten und Toiletten. Nach drei Jahren Schweiß und trotz erheblicher Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte am 8. Oktober 2020 das Projekt der Strangsanierung für insgesamt 96 Wohnungen erfolgreich abgeschlossen werden.

Rechtzeitig reagiert

Die Wärmeversorgung in unserer Genossenschaft wird auf Basis unseres Contracting-Vertrages mit der Ohra Energie GmbH derzeit als „sehr sicher“ eingestuft.

Hinterher ist man immer schlauer. Aktuell freut sich unser Vorstand darüber, beim Thema Wärmeversorgung rechtzeitig gehandelt zu haben. Immerhin wurde der Contracting-Vertrag mit der Ohra Energie GmbH über die Wärmeversorgung unseres Bestandes bereits im September 2020 abgeschlossen. Damit hat sich unsere Genossenschaft eine preisgünstige Versorgung gesichert. Und wir verfügen über einen langfristigen Wärmeliefervertrag, denn viele Energieversorger nehmen aktuell entweder keine neuen Kunden auf oder müssen die derzeit extrem hohen Preise der Strom- und Gaspreisbörse ihren Kunden direkt weiterberechnen. Davon sind wir glücklicherweise aktuell weit entfernt, da die Ohra Energie eine langfristige Beschaffungsstrategie hat. Dennoch müssen auch wir uns auf deutliche Preissteigerungen bei unserer Wärmeversorgung einstellen. Daher ist es unerlässlich, dass jeder Mieter mit seinem Verbrauchsverhalten zur Energieeinsparung beitragen sollte.

Mit Christian Rupprecht, Installateurmeister und Projektbetreuer bei der Ohra Energie GmbH, haben wir für diese Ausgabe ein Interview geführt. Dabei wies Christian Rupprecht einerseits darauf hin, dass Gas derzeit ein knappes Gut und nur begrenzt verfügbar ist. Und er unterstrich, dass man die



Im Sommer 2021 wurde u. a. die Heizstation für die Straße des Friedens 16–21 erneuert.

vertraglich vereinbarte Wärmeversorgung in Neudietendorf sehr ernst nehmen. Die Situation in den Kommunen sei im Unternehmen gut bekannt. Immerhin ist das Unternehmen zu 51 Prozent in kommunaler Hand, folglich werden fünf Stühle im Aufsichtsrat von den Bürgermeistern der Gemeinden Hohenkirchen, Luisenthal, Drei Gleichen und Wutha-Farnroda sowie des Ortsteils Schmerbach besetzt. Dennoch sei der regionale Versorger im Raum Westthüringen auf die Belieferung durch die zentralen Energieversorger angewiesen. In unserer Genossenschaft wurden bislang acht Heizungsanlagen erneuert (Wohnzeit Dezember 2021). Die letzte noch einzubauende Anlage soll bis Ende November 2022 geliefert werden und wird dann bei unserem Contractor, der Ohra Energie GmbH, solange gelagert, bis die Wettersituation in Frühjahr 2023 die Installation zulässt. Für alle Heizungsanlagen ist eine Laufzeit von mindestens zehn Jahren vereinbart, die auf eine Laufzeit von 15 Jahren erweitert werden kann.

Die neuen Anlagen werden auch durch unseren Contractor gewartet. Dazu sind die Anlagen mit einem elektronischen Bauteil zu Fernüberwachung ausgestattet, welches ein Störsignal sofort auf das Smartphone des zuständigen 24-Stunden-Bereitschaftsdienstes sendet. Folglich ist nach kurzer Zeit ein Installateur in Neudietendorf vor Ort. Insofern haben wir in unserer Genossenschaft Grund dazu, mit Zuversicht auf unsere Wärmeversorgung zu blicken.

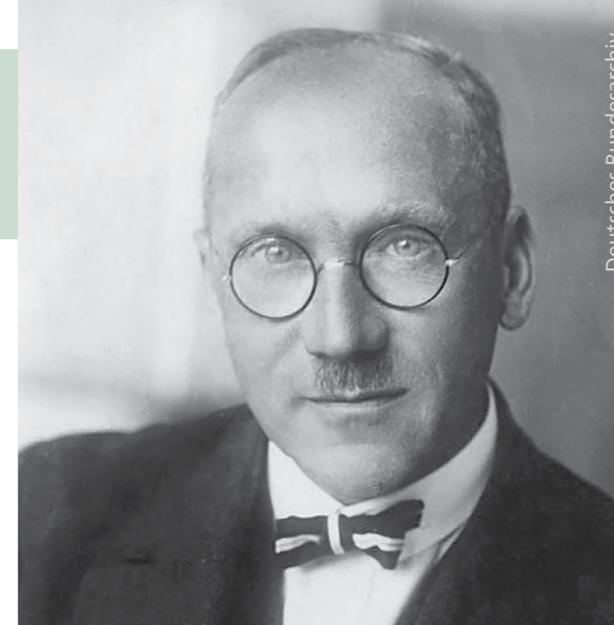
Der berühmte Chirurg Söhne und Töchter von Neudietendorf Dr. Ferdinand Sauerbruch (1875–1951)

Er war einer der ganz großen Ärzte in Deutschland und gilt als einer der bedeutendsten und einflussreichsten Chirurgen des 20. Jahrhunderts. In der Thoraxchirurgie war er Pionier und führte bereits 1905 ein Verfahren in der Medizin ein, das die operative Öffnung des Brustkorbes ermöglichte. Dazu hatte er eine spezielle „pneumatische Kammer“ erfunden, damit sich während der Operation keine Luft im Brustfellraum ansammelt und den dort herrschenden Unterdruck aufhebt. Weitere medizinische Revolutionen folgten.

Weniger bekannt ist, dass es Sauerbruch nach Abschluss seiner Promotion zum Doktor der Medizin in eine Landarztpraxis in Neudietendorf verschlug. Beim Sanitätsrat Dr. August Diener war er in der heutigen Bahnhofstraße 10 als Assistenzarzt tätig.

Lange Zeit erzählte man sich in Neudietendorf eine Geschichte, die sich nach den Worten des Chauffeurs von Dr. Diener hier zutrug. Eines Nachts wurde Sauerbruch ganz dringend wegen einer Vergiftung zu einem Patienten nach Großretzbach gerufen. Dort angekommen, stellte der Arzt fest, dass der Patient kein Gift, sondern aus Versehen ein Glas Tinte getrunken hatte und überhaupt keine Gefahr für Leib und Leben bestand. Als er am nächsten Morgen von Dr. Diener nach seiner Behandlung gefragt wurde, antwortete er lakonisch: „Ich habe ihm empfohlen, eine Portion Löschpapier zu fressen.“

Damals erschien die Tätigkeit als praktizierender Arzt als schnellster Weg zum Geldverdienen. Allerdings war die Ausstattung seines Arzneimittelschranks sehr begrenzt, wie er in seinen Memoiren schrieb. Und da ihm nichts Besseres einfiel, verschrieb er jedem kranken Weiblein und jedem alten Manne ein Stärkungs-



Deutsches Bundesarchiv

mittel in Form eines Tokajers, eines ungarischen Süßweins, der in den Apotheken als „Roborans“ erhältlich war. Diese Art der Heilkunde war nach kurzer Zeit eines der Tagesthemen in Neudietendorf und das anfangs eher spärlich besuchte Sprechzimmer des jungen Landarztes wurde plötzlich so gut besucht, dass es überfüllt war und Dr. Sauerbruch nicht mehr wusste, wie er sich der vielen Patienten erwehren könne. Die meisten von ihnen waren bei einer Krankenkasse versichert und dort war man erstaunt über den plötzlichen und fassweisen Tokajerverbrauch in Neudietendorf – auf Rezept. Allerdings wurde nach kurzer Zeit eingegriffen und die Neudietendorfer Praxis war alsbald wieder notleidend. Als zu dieser Zeit das Hessische Diakoniekrankenhaus Kassel einen jungen Arzt als Assistenten suchte, bewarb er sich dort und kehrte kurze Zeit später Neudietendorf den Rücken.

Der Heimat- und Geschichtsverein Neudietendorf veranstaltete 2005 in seiner Reihe „Neudietendorfer Apotheken- und Ärztegeschichte“ einen Gesprächsabend zu dem berühmten Arzt in der Krüger-Villa.

Sprechzeiten Verwaltung

Dienstag 14.00–16.00 Uhr
Freitag 9.00–11.00 Uhr
Telefon 036202 90891
Telefax 036202 90890
E-Mail kontakt@wg-ndf.de

Reparaturanmeldung

Dienstag 14.00–16.00 Uhr
Freitag 9.00–11.00 Uhr
Telefon 036202 81333
E-Mail technik@wg-ndf.de

Außerhalb der Sprechzeiten bitten wir generell um Terminvereinbarung.

Durch vorherige Terminvereinbarung vermeiden Sie Wartezeiten während der Sprechzeiten.

Reparaturaufträge geben Sie bitte schriftlich mit Angabe der Telefonnummer in den WG-Briefkasten.

Wohnungsgenossenschaft
Neudietendorf e.G.

Impressum

Herausgeber
WG Neudietendorf e. G.
Straße des Friedens 34
99192 Neudietendorf

Redaktion & Layout
Kuhn & Kollegen – Werbeagentur
Kastanienstraße 23, Erfurt

Redaktionsschluss:
5. Oktober 2022

Vorstand
Bärbel Kapinos
Tiberius Berk
Hans-Jörg Bechler
Aufsichtsrat
Thomas Krauß, Dieter Seifert,
Dietmar Crellwitz,
Doris Büchner, Manfred Grobe

Die Mitarbeit der Genossenschaftsmitglieder an der **WOHNZEIT** wird gewünscht. Alle eingehenden Informationen, Beiträge und Anregungen fließen in die redaktionelle Arbeit ein.



*Im Winter, wenn es
stürmt und schneit*

Im Winter, wenn es stürmt und schneit
Und's Weihnachtsfest ist nicht mehr weit,
Da kommt weit her aus dunklem Tann'
Der liebe, gute Weihnachtsmann.

Autor: unbekannt